



Liebe Naturland Bäuerinnen und Naturland Bauern!

Wir alle sind Zukunfts-UnternehmerInnen. Unser Ziel ist eine enkeltaugliche Landwirtschaft, in der bäuerliche Betriebe wieder eine Zukunft haben, weil sie Güter herstellen, die unsere Gesellschaft dringend benötigt – und auch angemessen entlohnt. Dies sind in erster Linie gesunde Lebensmittel und natürlich gesellschaftliche Güter wie gesunde Böden, sauberes Trinkwasser, Klimaschutz, Biodiversität und Tierwohl.

Dafür investieren wir Öko-Bäuerinnen und Öko-Bauern schon heute. Diese Investitionen planen wir langfristig. Wer heute zum Beispiel einen Stall baut, der plant mit Abschreibungen von 20 bis 25 Jahren. Dies beeinflusst oft auch die nächste Generation. Um das tun zu können, brauchen wir vor allem eins: Verlässlichkeit. Wir müssen uns darauf verlassen können, dass die Vorgaben von heute auch morgen noch gelten.

Leider ist das nicht immer der Fall. Herbe Enttäuschungen erleben derzeit etwa die Schweine haltenden Betriebe. Schon frühzeitig hatte Naturland sich hier auf den Weg gemacht, praktische Alternativen für die betäubungslose Ferkelkastration zu entwickeln. Viele von uns haben sich dabei 2016 für die Impfung gegen Ebergeruch entschieden – auch ich auf meinem Betrieb. Die Impfung war seit 2010 seitens der deutschen Bundesländer für den Öko-Landbau zugelassen. Wissenschaft und Tierschützer sind sich einig, dass es die tiergerechteste aller Alternativen ist. Auch bei den VerbraucherInnen ist sie längst akzeptiert.

Und ausgerechnet diese Alternative soll nun plötzlich nicht mehr kompatibel mit der EU-Öko-Verordnung sein! Die Länder beugen sich dem Druck aus Brüssel – ganz gleich, wie widersinnig die Argumente auch sein mögen. Meine tiefe Enttäuschung hierüber kann und will ich nicht verbergen.

Doch es kommt aus Brüssel derzeit auch manches, das aus Sicht des Öko-Landbaus zu begrüßen ist. Mit der neuen „Farm to Fork“-Strategie der EU-Kommission liegen zum ersten Mal wirklich ambitionierte Vorschläge auf dem Tisch für den Weg, zu einer enkeltauglichen Landwirtschaft und EU-Klimaneutralität bis 2050. Der Öko-Landbau spielt in der Strategie eine Schlüsselrolle und soll bis 2030 auf 25 Prozent ausgeweitet werden.

Aber wie soll das geschehen, wenn die Förderung im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) nicht an dieser Strategie ausgerichtet ist? Die derzeit in Brüssel vorliegende Reform der GAP trägt weder der „Farm to Fork“-Strategie noch dem „Green New Deal“ insgesamt Rechnung. Eine verfehlte Reform, die coronabedingt erst verspätet in Kraft tritt, um dann gleich wieder kassiert zu werden? Das schafft wieder nur Unsicherheit bei den Betrieben.

Verlässlichkeit für die Zukunft kann nur mit einem grundsätzlichen Neustart geschaffen werden – und dafür braucht es Zeit. Denn wir brauchen nicht nur eine neue GAP, sondern eine ganz andere! Am Ende steht dann das gemeinsame Ziel: eine Landwirtschaft in Europa, die im Dreiklang aus Ökologie, Ökonomie und gesellschaftlicher Akzeptanz für Verlässlichkeit und Zukunft sorgt.

Ihr Hubert Heigl

AGRARPOLITIK

National und International

04

- Die GAP braucht einen Neustart
- Jan Plagge als Präsident von IFOAM Organics Europa wiedergewählt
- Biodiversität in der Agrarlandschaft
- Grünes Licht für Ausweitung der Weideschlachtung

Aktuelles aus den Ländern & Regionen

06

PRAXIS

Betriebsorganisation, Markt, Spezialthemen

08

- Direktvermarktung: Wichtiger Baustein der Daseinsvorsorge
- Gesuche für Arbeitseinsätze: www.ernte-erfolg.de
- Portrait Bognerhof und Schedlbauernhof

Pflanzliche Erzeugung

13

TITEL

Futterleguminosen – Anbau und Verwertung

- **Kleegras: Die Mischung macht's!**
- **Kleegras – Sorgfältiger Anbau für feine Sämereien**
- **Schleichende Gefahr durch Kleemüdigkeit**
- **Wiesenkräuter als Bestandteil von Kleegrasmischungen**
- **Kleegras naturnah nutzen**
- **Heidl-Feldtag: Leguminosen im Wandel**
- Pflanzenschutz im Öko-Obstanbau verbessern
- Beerenobst-Online-Vermarktungsplattform
- **Die Kunst der Futterleguminosenvermehrung**
- Zwischenfruchtanbau in Zeiten des Klimawandels Teil 2
- Im Ackerbau auf den Klimawandel reagieren
- Natürliche Getreidekühlung und sichere Lagerung
- Lohnt sich eine geringere Saatstärke bei Getreide?
- Rispenhirse: Aminosäuren übertreffen die Erwartungen
- Saatgut-Bestellung für die Herbstsaat 2020

Tierische Erzeugung

49

- Öko-VO: Geflügelstall mit Außenklimabereich und Veranda
- Raufutter für Schweine
- **Kleegras in der Rinderfütterung**
- **Klee & Luzerne für die Monogaster**
- Weiden will gelernt sein
- EuroTier auf Februar 2021 verschoben
- Portrait Söllnhuberhof: Kälber aus der Öko-Milcherzeugung
- Kälber auf die Weide bringen
- Öko-Milch: Viel Licht und auch viel Schatten
- Ausbreitung der Wölfe und Schutz von Weidetieren
- Öko-Milchpreis relativ stabil

NATURLAND WELT

Menschen, Themen und Verband

62

- Naturland Richtlinien geändert: Neue Fassung 05/2020
- NutriNet: Nährstoffmanagement im Öko-Landbau
- „Praxistag Biodiversität“ von Naturland und LBV
- Neue Jobbörse für Öko-Branche gestartet

Naturland Zeichen GmbH, Markt und Verarbeitung

66

- Neue Naturland Produkte
- **Portrait grünerdüngen GmbH. Frische Ideen für Kleegras**

BUCHBESPRECHUNGEN UND MELDUNGEN